

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

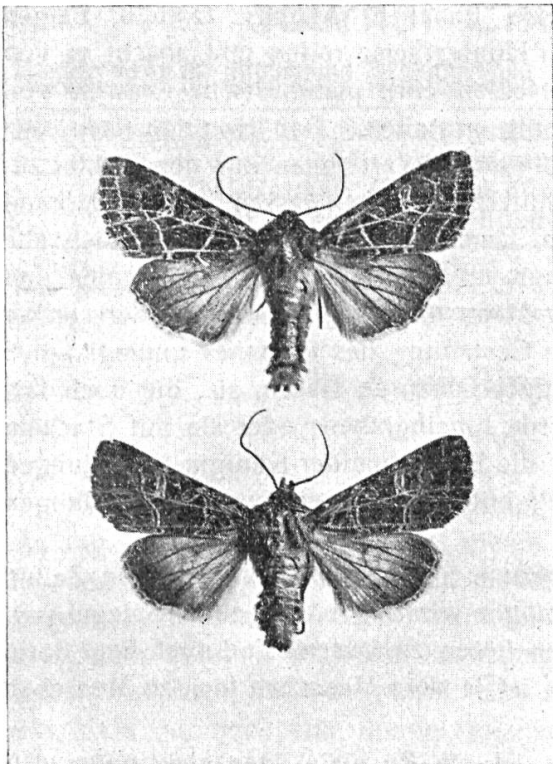
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich brachte die Mitarbeiter und Quellen zusammen; so sicherte ich auch die Mitarbeit von Herrn Müller-Rutz . . . u. s. w.“

Ich benütze nun gerne die Gelegenheit, hier zu erklären, daß mir nichts ferner lag, als Vorbrodts das Autorrecht zu schmälern! Das Titelblatt des Werkes nennt eben zwei Verfasser, und die Aufschrift lautet kurz und bündig: „Die Schmetterlinge der Schweiz von C. Vorbrodts und J. Müller-Rutz“. Der Teil, den Herr Vorbrodts verfaßt hat, ist in der Hauptsache demjenigen Teil, den Herr Müller schrieb, vorangestellt, und so glaubte ich, daß für alle diejenigen, die das Werk kennen, der gewählte Ausdruck (I. Teil) unmißverständlich sein und eine Verwechslung mit „I. u. II. Band“ nicht stattfinden sollte.

Nach der gemachten Erfahrung sehe ich wohl ein, daß es vorsichtiger gewesen wäre, Herr Oberst Vorbrodts als den Verfasser der Makrolepidopteren in „Die Schmetterlinge der Schweiz“ zu zitieren, was hier nachgeholt sein mag.

H. Thomann.



Phot. E. Linck, Zürich
Oben: *Mamestra texturata* Alph. von Ardez
4. Juli 1921.

Unten: *Mamestra reticulata* Vill., die nächst verwandte und in Mitteleuropa weitverbreitete Art. *Texturata* unterscheidet sich von ihr durch die dunkler braune, nicht ins rötliche ziehende Grundfarbe, die einfachen, viel schärfer weißen Querlinien, die gegen den Innenrand stärker konvergieren als bei *reticulata*. Die innere Querlinie ist bei *texturata* zudem gerade, nicht einwärts gebogen, und die äußere Mittellinie tritt unter dem Vorderrand weiter saumwärts vor als bei *reticulata*. Auch die Flügelform der beiden Arten ist verschieden.

OO

Vereinsnachrichten.

Entomologen-Verein Basel u. Umgebung. Sitzung jeden 2. Montag während d. Sammel-saison. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im Hotel-Restaurant Spalenhof, Spalenvorstadt 5, Basel. Präsident: Fr. Vogt, Kartausgasse 3, Basel; Aktuar: Alf. Mück, Neuhausstr. 54.

Bericht der Generalversammlung vom 14. Jan. 1923. Die sehr gut besuchte Versammlung nahm einen glatten Verlauf. Nach Erledigung der eingegangenen Korrespondenzen wurde vom Präsidenten, Herrn Franz Vogt, der Jahresbericht verlesen, in welchem er das vergangene Vereinsjahr vor dem geistigen Auge nochmals Revue passieren ließ. Hierauf gab der Kassier, Herr H. Hypyus, seinen Bericht über den Stand der Finanzen, und der Materialverwalter über die gehaltenen Geschäfte. Nun wurde vorerst Herrn Dr. E. Handschin das Wort erteilt zu seinem Referate über: „Im Wasser lebende Schmetterlinge“. Im Geiste folgten wir dem Referenten an Bäche oder an Seen, Bieler-, Neuenburgersee u. a., um daselbst in Binsenständen und andern Wasserpflanzen das vielen entgehende Leben dieser Fauna eingehender kennen zu lernen. Das Gebotene wurde bestens verdankt, und nach gewalteter Diskussion schritt man zu den hinausgeschobenen Wahlen. Es wurde wieder der alte Vorstand neu bestellt.

Literatur.

Die Red. bittet um Zuwendung v. Rezensionsexemplaren u. Abhandlungen durch die HH. Verleger u. Autoren.

Butz, der Ameis. Von Helmuth M. Böttcher. Verlag Grethlein & Co., Leipzig u. Zürich.

Ein neuer Abenteuer-Roman aus der Ameisenwelt. Des Helden Schicksale, von seiner Geburt bis zum erwachsenen Manne, seine Erlebnisse und Forscherfahrten im heimatlichen Neste, seine Lehrzeit bei Bota, seine Bekanntschaften mit Kilu, dem Torwächter, mit Wali, dem Ausrufer, mit Ateemes, dem Kneipwirt — und wie sie alle heißen; seine Ehrfurcht vor Akunta, der Königin; seine Liebe zu Madi — seiner Königin; seine Irrfahrten in der Fremde unter den Wanderameisen, bei Barba dem falschen Mädchen, bei Teta, der freundlichen Blattlaus und ihrem Beschützer Lasi, dem mürrischen Azteken, bei Saupa und ihrer Sippschaft, den Blatt-Schneidern und Pilzzüchtern, seine Gefangenschaft bei den Weberameisen,

seine Befreiung und endliche Vereinigung mit seiner Liebsten — wir gratulieren dem Verfasser, daß er all diese Schicksale seines Butz so lebendig zu schildern vermochte. Es ist ja das Vorrecht des Dichters, zu vereinigen oder am gleichen Orte abspielen zu lassen, was in Wahrheit weit auseinander ist, und was sich unabhängig von einander ereignet. Wenn er im trockenen Mexiko neben seinen Honigameisen Ernteameisen des Mittelmeeres, Wanderameisen tropischer Urwälder, südamerikanische Blattschneider und indische Weberameisen auf kleinem Raume versammelt, wenn er Kokosnüsse, Bananen, Ananas, Datteln, Feigen, Apfelsinen, Pflaumen und Melonen in der Wüste der Honigameise reifen läßt, macht er von diesem Vorrecht Gebrauch und schafft so seinem Helden eine paradiesische Umwelt voll schönster Abwechslungen, welche sein Dasein lebendig gestalten. Daß Honigameisen von Ateules verführt und von Amazonen ausgeplündert werden, darf ihnen nur der Dichter zustoßen lassen; nur er darf sie von großköpfigen Torhütern bewachen lassen, und vorderhand nur er ihre Wohnungen mit Diebsameisen bevölkern. Damit Butz, der Mann, glücklich alle Abenteuer seiner Irrfahrten zu bestehen vermag, muß er klug, wissensdurstig, tapfer und wehrhaft sein. Es zeige uns jemand einen solchen Mann unter den Ameisen, „der stärker als die Frauen ist“. War es jedoch zur dichterischen Gestaltung des Romanes unumgänglich nötig, die Honigameisen Materialnester über der Erde erbauen zu lassen, sie, die doch fast ausschließlich ihre Nester unter Steine tief in die Erde hineingraben; oder sie mit Stacheln zu bewaffnen, welche sie nicht tragen, oder u. a. m. die Blattschneider-Königin ihren jungen Pilzgarten mit zerquetschten Eiern zu ernähren, anstatt mit den eigenen Exkrementen düngen zu lassen, wie es in der Natur geschieht?

Daß wir Menschen unter Ameisen schlecht wegkommen, muß in den heutigen Zeiten ja nur zu begreiflich sein. Was nützt es heute, so mögen wir fragen, uns einen Spiegel vorzuhalten, uns in der Ameisen Mund unsere Torheiten hören zu lassen. Und doch liegt darin ein verborgener tieferer Wert des Büchleins, denn es ist ja vom Menschen für den Menschen geschrieben.

Bei „Quandrutebek“ — dem Ameisengott — es ist ein Büchlein, das sich unter den vielen andern Ameisenromanen sehen lassen darf. H. K.



Fragekasten.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich etwas mehr mit Fragen und Antworten zu beteiligen. Die Red.

Im Heft April unter G. D. fragt jemand wegen Petrefacten aus Jura gegen Tausch etc. Solche wären zu haben bei R. Odermatt, Schaffhausen.

Wer kann angeben, wie und wo man die Raupe vom schwarzen Apollo findet. Schon vier Jahre suchten mehrere Herren und ich diese an vier Flugplätzen im Randen ohne Erfolg. R. O., S.

Agrotis

Kaufe jederzeit mir fehlende oder sonst erwünschte palaearktische Agrotis. Gebe dafür auch im Tausch Palaearkten anderer Gattungen. Auch Zuchtmaterial erwünscht.

Dr. A. Corti, Dübendorf.

Insektennadeln, Torfplatten, Fangnetze Spannbretter liefert **Jos. Culatti**

Steinwiesstraße 21, Zürich 7

Aus dem Nachlaß von Herrn Pfähler sind noch **Nachtfangapparate** mit Acetylenlampe sehr billig abzugeben. Man wende sich an **Rud. Odermatt, Schaffhausen.**

Abzugeben

befruchtete Eier von s. gr. A. tau u. tau×ferenigra×melaina (erg. 1/4 weismanni), ferner gez. Ia Falter von s. gr. H. pinastris, C. hippophaës, valesina e. l. (Schweiz), Arg. paph. mut. lubbeana u. Tütenfalter von podal., machaon, polyxena, brassicae paph., valesina gegen bar, ev. im Tausch nach Uebereinkommen.

Dr. med. **E. Fischer**
Bolleystr. 19, Zürich 6.

Eier tau×ferenigra u. ferenigra ×ferenigra v. Pilatusgebiet, Freilandanflug an ♀♀, die einer Freilandzucht entstammen, à l.— u. 1.50 p. Dtz. incl. P. P.

Rob. Buholzer, Bleicherstr. 1
Luzern.

Entomolog., die im **Tessin** sammeln woll. werd. gebet., sich m. Windrath, 12 Via T. Rodari, Lugano, in Verb. zu setzen betr. gemeinsam. Exkursionen.

Tötungsgläser mit Cyankalifüllung, **Patent-Selbstöffner-Fangnetze (Fix)** fabriziert und liefert **Rud. Odermatt, Schaffhausen.**

Insektenschachteln

inkl. Torf und Glas sowie **Schränke** in jeder Ausführung liefert als Spezialität

K. Stadler-Ricklin
Möbelschreinerei, Wil.

Geometriden & Psychiden

mit Fundort kauft und tauscht **Dr. E. Wehrli, Klaragraben 23, Basel**

Unsere geschätzten Leser sind höfl. gebeten, unsere Inserenten zu berücksichtigen, und sich bei Bestellungen auf den „Schweizer Entomol. Anzeiger“ zu beziehen.